

Der Mißvergügte.



Himmelkreuzschockhollen-Clement! Du loof ich irade schonst vier Stunden ins Feld rummer und finde nich 'n eenziges Mohrrübenfeld, wo ich hätte zu Mittag essen können! So wird dem Menschen ein Nahrungsweig nach den anderen weggenommen, und es bleibt nicht anders übrig, als zu stehlen oder, Gott bewahre mir! jar zu arbeiten.

Ein poetisches Gemüth.



Da müßte der Mensch doch 'n wahres Kindvieh sind, wenn er arbeiten wollte! So leb' ich velle angenehmer! Im Sommer wohn' ich Schamberrjarni unter Jottes scheenen Sternenzelt und lasse die Vorübergehenden vor meine Bedürfnisse sorgen, und im Winter, wenn alle Stricke reißen, lasse ich mir insperren! Kann der Mensch wolle vergnügter leben??



Fremdling:

Doch du weest nicht, wer ich bin,  
 Du kennst nicht meinen Schmerz!  
 Du kennst nicht meinen treuen Sinn  
 Und nicht dies fühlend Herz!  
 Und so verzehrt ein düst'rer Wahn  
 Die liebesranke Brust;  
 Ich kenne mich kaum selbst nicht mehr,  
 Bin mir nicht mehr bewußt.  
 Und dennoch Mädchen lieb ich dich  
 Und schenke dir dies Herz,  
 Ja ewig, glaub mir, lieb ich dich  
 Und ewig nur schlägt dein dies Herz!